

Inklusion - Stadt will nicht gegen das Land klagen

REMSCHIED (hr) Die Stadt geht davon aus, dass die Kosten, die durch die Umsetzung der Inklusion im Schulbetrieb entstehen, komplett durch Zahlungen des Landes abgedeckt werden – und somit keine Mehrbelastung für die Stadt entsteht. Darum plane man auch keine Klage gegen das Land NRW, sagte Stadtdirektor Burkhard Mast-Weisz. Die CDU hatte mit einer Anfrage im Hauptausschuss am Donnerstagabend erfahren wollen, wie die Stadt bei dem Thema vorgehen will. Die Stadt folge wie auch 25 andere Kommunen der Einschätzung des Städtetages, dass die Gelder ausreichen. Nur drei Städte wollten gegen das Land klagen. 35 Millionen Euro werde das Land für die Umsetzung des gemeinsamen Unterrichts von behinderten und nicht behinderten Kindern zur Verfügung stellen, sagte der SPD-Landtagsabgeordnete Sven Wolf. 10 Millionen davon seien für zusätzliches Personal in Schulen, wie Sozialpädagogen oder Integrationshelfer vorgesehen. Das Land gehe damit über die Summe hinaus, die es leisten müsse, sagte Wolf. Dabei bezog er sich auf ein Gutachten, das zu dieser Frage erstellt wurde. Die Landesregierung will Förderschulen schließen und die Schüler in Regelschulen integrieren.

5000 junge Bäume halten Wälder grün

Schüler der Sophie-Scholl-Gesamtschule unterstützten die Remscheider Waldgenossenschaft bei einer Pflanzaktion. Umweltminister Johannes Rimmel lobte die Aktivitäten der jungen Genossenschaft und legte selbst Hand an.

VON BERND BUSSANG

REMSCHIED Leonie Pauly mag den Wald sehr. Wenn sie nach der Schule mit ihrem Golden Retriever Dan durchs Grün streift, atmet sie tief ein. „Dann spüre ich die frische Luft und die Natur“, sagt die Schülerin der Sophie-Scholl-Gesamtschule. Gemeinsam mit etwa 60 Schülern der Klassen 9 a und 9 c leistete Leonie gestern bei einer Baumpflanzaktion im Waldstück Kleebach an der Raderstraße ihren Beitrag dazu, dass es in Remscheider Wäldern auch weiter frisch und natürlich bleibt. Buchen, Linden, Weißtannen und Douglasien – 700 junge Baumsetzlinge steckten die Schüler gestern unter fachkundiger Anleitung in die Erde. Brusthohe Schutzhüllen aus Plastik sorgten dafür,

dass die jungen Bäume von Waldgängern nicht übersehen und beschädigt werden.

Insgesamt 5000 junge Bäume will die Waldgenossenschaft Remscheid in die von ihr erworbenen Waldstücke pflanzen, und Vorsitzender Markus Wolff hatte allen Grund, auf die noch junge Waldgenossenschaft stolz zu sein. Nur etwa ein Jahr nach ihrer Gründung hat sie bereits einen Waldbestand von rund 25 Hektar erworben. Etwa 100 Genossen hatten ein Kapital von 150 000 Euro aufgebaut. „Wir sind bereits mehr als nur ein kleines Gänseblümchen im Kreis der Vielen“, sagte Wolff zur Begrüßung zahlreicher Gäste, die die Pflanzaktion begleiteten, darunter auch NRW-Umweltminister Johannes Rimmel und die Landtagsabgeordnete Jutta Velte (Grüne), Sven Wolf (SPD) und Jens Nettekoven (CDU) sowie der Vorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes, Ralf W. Barky. „Der Wald gehört für uns zum Lebenselixier“, sagte Oberbürgermeisterin Beate Wilding und dankte dem Sponsor Fielmann, der die Aktion unterstützt hatte.

Minister Rimmel würdigte die Aktivitäten der jungen Waldgenossenschaft und lobte deren Offenheit für neue Mitglieder. Ihm selbst sei es im Siegerland trotz großen Interesses noch nicht gelungen, Mitglied einer Waldgenossenschaft zu werden. „Ich stehe noch auf der Warteliste“, sagte der Minister schmunzelnd. Der Wald sei eine



Hand in Hand für Schutz und Aufbau des Waldes. Bei einer Pflanzaktion an der Raderstraße kam Umweltminister Johannes Rimmel gerne dazu und half den Schülerinnen der Sophie-Scholl-Gesamtschule. BM-FOTO: JURGEN MOLL

WALDGENOSSEN

Forstwissenschaftler unterstützt das Projekt

Wald 2.0 nennt sich das Projekt der Waldgenossenschaft Remscheid, die seit März 2013 besteht. Mit Hilfe privater Einlagen in Höhe von 150 000 Euro wurden Waldstücke angekauft, die nun bewirtschaftet werden. Dabei unterstützt die Genossen ein Forstwissenschaftler. Zehn Prozent des Bestandes soll natur belassen bleiben. www.waldgenossenschaft-remscheid.de

„Versicherung für die Zukunft“, sagte Rimmel. „Die Nachfrage nach dem Rohstoff Holz wird weiter steigen, doch können wir sie aus eigenen Beständen nicht decken“. Neben massiven Sturmschäden wie etwa durch den Orkan Kyrill 2007, sorgten auch strukturelle Bedin-

gungen dafür, dass Waldgebiete nicht ausreichend gepflegt und bewirtschaftet würden. Große Anteile seien in Privatbesitz, und die hohe Zahl von landesweit 160 000 Waldbesitzern erschwere eine zusammenhängende Pflege und Bewirtschaftung. Auch deshalb sei die Ar-

beit der Waldgenossenschaften so wichtig. Sie ist darauf ausgerichtet, Streubesitz zu kaufen und zu vereinigen. Zur Unterstützung des Remscheider Projekts brachte der Minister eine Schenkung von vier Landesparzellen in einer Größe von insgesamt drei Hektar mit.

Große Bühne für Remscheider Sport-Stars

REMSCHIED (hns) Über 3000 Remscheider haben ihr Kreuzchen bei der Wahl von Remscheids Sportlern des Jahres gemacht. Wie ihre Entscheidung ausgefallen ist, das wird morgen ab 11.30 Uhr im Teo Otto Theater mitgeteilt. Dann ist klar, wer Sportler, Sportlerin oder Mannschaft des Jahres geworden ist.

Aus der Nacht des Sports ist diesmal die Sport-Matinee geworden. Veranstaltet wird die Sportlererhebung aber wie immer von der Stadt Remscheid, dem Sportbund Rem-

scheid und der Bergischen Morgenpost. Und wie immer gibt es zu Ehren der Sportler rund um die Auszeichnungen ein attraktives Showprogramm. Bei den sportlichen Gästen steht Akrobatik im Vordergrund. Nach langer Zeit treten die „Artistic Jumpers“ wieder auf. Fürs Eisbrechen und ordentliche Lacher ist in diesem Jahr aber auch ein anderer zuständig: Jens Neutag. Der Kabarettist soll für den „roten Faden“ im Programm sorgen. Der Wahl-Hamburger ist in Remscheid

geboren und aufgewachsen. Er kennt die Stadt gut und kehrt immer wieder gerne in seine Heimat zurück. Im Rotationstheater gehört Neutag zur Stammbesetzung, tritt aber auch im Düsseldorfer Kom(m)ödchen auf. Es gibt noch Karten für die große Gala des Remscheider Sports an der Tageskasse. Sie kosten zwölf Euro für Erwachsene. Jugendliche zahlen acht Euro.

So. 9. März, 11.30 Uhr, Teo Otto Theater



Jens Neutag sorgt für den roten Faden. ARCHIVFOTO: HERTGEN

Das DRK bittet um Blutspenden

REMSCHIED (pd) Roter Lebenssaft wird jederzeit benötigt, um Patienten zu versorgen und Menschenleben zu retten. So werden Blutspender weiter gesucht. Insbesondere alle Blutgruppen mit dem Rhesusfaktor „Negativ“ werden benötigt. Wer dazu beitragen möchte, die Versorgung mit Blutkonserven zu verbessern, kann beim DRK Blut spenden.

Fr. 7. März, 14.30 bis 19.30 Uhr, DRK, Allee-straße 122-124.

Anzeige

RP Shop Exklusives Produkt der Heimat Edition

Geheimnisvolle Orte

Teil 2

19,95 €

Jetzt bestellen: rp-shop.de

zzgl. Versandkosten 3,90 €

Wo sind unsere Frauen?

DIE NEUE MODE IST DA!

ALLEE-CENTER
REMSCHIED